



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Udalbert Depiny.

Verlag R. Pirngruber Linz.

Jährlich 4 Hefte.

Heimatgaue.

7. Jahrgang.

2. Heft.

Inhalt:

Dr. E. Straßmahr, Zur Geschichte des oberösterreichischen Bauernkrieges von 1626. —
P. Amand Baumgarten, Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat.
— S. Commenda, Übersicht der Gesteine und Mineralien Oberösterreichs, II.

Baussteine zur Heimatkunde:

Dr. Fr. Morton, Vom Leuchtspan zur Akzentlampe. — G. Wiefinger, Von der
Steinmehzmühl. — Dr. A. M. Scheiber, Eine Reise durch Oberösterreich im Jahre 1747.
— Dr. Fr. Morton, Der Hallstätter Gletschergarten. — E. Heinisch, Der Pflug. —
D. Klinger, Der Urlaub. — A. Bauer, Teufelsjagen, wie man sie in der Gegend von
Königswiesen erzählt.

Heimatsbewegung in den Gauen:

S. Aneifel, „Jung-Heimatsbund“ der Studenten in Kremsmünster. — A. Ferstl, Verein
„Heimatschutz“ in Gmunden.

Bücherbesprechungen.

Mit 4 Tafeln.

Buchschmuck von Max Kislinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsblätter sind zu senden an
Dr. A. Depina, Linz, Wurmstraße 15a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen
an den Verlag A. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

Heimatkundlicher Verlag

A. Pirngruber

Linz an der Donau, Oberösterreich

Geologische Übersichtskarte Oberösterreichs.

Nach Krebs, Böfinger, Penz und den Karten der geologischen Bundesanstalt zusammengestellt
von

Dr. Anton König.

39 cm hoch, 47 cm breit, mit Erläuterungen, 16 Seiten, zusammen 1 S.

einen sogenannten Zweispitz und die Brille. Das den Maurern zukommende Stück zeigt die gekreuzten Handwerkszeichen der Maurer, eine Kelle und einen Hammer. Die anderen 2 Tafeln haben gleiche Darstellungen. Es zeigen sich hier unter der Umschrift „eines ehrsamten Handwerks der Maurer und Steinmeze“ in einer sehr ansprechenden, geschickten Malerei vier Personen im königlichen Ornate mit Kronen auf den Häuptern dargestellt. Darüber befinden sich die Namen Severus, Severianus, Corpophorus (aus Carpophorus) und Victorinus. Der erste trägt in der Hand einen Zirkel, der zweite ein Winkelleisen, der dritte eine Wasserwaage und der vierte eine Elle und eine Papierrolle. Oberhalb der Häupter dieser vier Personen steht die Jahreszahl 1713. Die dritte Figur von links zeigt die beiden Füße in merkwürdiger Weise in einen rechten Winkel gestellt, als ob er eine der beiden Steinmezen gebräuchlichen Stellungen einnehmen wollte. In dem volkstümlichen Saale des Welscher Museums ist noch eine zweite Erinnerung an die vier Gefrönten. Steinmezemeister Täubl in Wels, stets ein freundlicher Förderer des Museums, hat schon vor längerer Zeit dem Museum aus dem Besitze der Steinmezeinnung vier aus Flittergold und Buntpapier hergestellte hohe, mitraähnliche Kronen gewidmet, welche bei den Begräbnissen der Steinmeze auf dem Sarge mitgetragen wurden. Der Gebrauch von Totenkronen ist hierzulande früher üblich gewesen. Bedeutungsvoll ist jedoch der Umstand, daß auf den Särgen der Steinmeze vier solcher Totenkronen mitgetragen wurden, so daß also auch hierin ein Hinweis auf die Patrone des Handwerks, auf die vier Gefrönten, zu sehen ist.

Stadtrat Ferdinand Wiesinger
(Wels).

....

Eine Reise durch Oberösterreich im Jahre 1447.

So wie viele andere deutsche Stifte hatte auch das bayrische Kloster Tegernsee

seit dem 11. Jahrhundert Weingartenbesitz in der Wachau zu Foching und Unter-Loiben, wo der Tegernseerhof stand. Die Abrechnung und Übernahme des gefechten Weines erfolgte jeweils von Tegernsee aus. In dem im Hauptstaatsarchiv München erliegenden tegernseerischen Klosterliterale Nr. 155 hat sich auf Fol. 15—34 eine Reiserrechnung vom Jahre 1447 erhalten, deren Abschrift ich meinem hochgeschätzten Freunde Oberarchivrat Doktor G. Schrötter verdanke. Aus dieser umfangreichen Rechnung, deren vollständiger Abdruck den Rahmen der vorliegenden Zeitschrift weit überschreiten würde, seien im nachstehenden einzelne bemerkenswerte Daten herausgegriffen, die auf das Interesse weiterer Reise rechnen dürfen.

Zur Hinreise wurde von Wasserburg ab, das von Tegernsee in dreitägiger Landreise über Aibling erreicht wurde, der Wasserweg inn- und donauabwärts gewählt. In Wasserburg wurde längere Rast gehalten (die Kosten der „Zehrung“ daselbst ergaben den beträchtlichen Betrag von 4 Pfund 7 Schillingen¹⁾, die Wagen mit den Wagentnechten nach Tegernsee heimgeschickt und das Schiff ausgerüstet. Es wurde dabei die Gelegenheit benützt, eine beträchtliche Salzladung (um 5 $\mathcal{H}$ 6 β 6 $\mathcal{S}$) einzukaufen und mitzuführen. Bemerkenswert ist, daß der reisende Vater und sein Gefolge sich nicht schlecht mit Wein versorgten; für 5 $\mathcal{H}$ 5 β wurde Wein angekauft, mit dem aber bis zum Reiseziele das Auslangen nicht gefunden wurde²⁾. Daneben findet sich aber noch ein Posten von 24 $\mathcal{S}$ für Traminerwein (pro vino de Tramenno von purchmauttern), den sich die Reisenden als Feinschmecker nicht entgehen lassen wollten.

Die Schiffsreise ging über Mühlndorf und Otting nach Braunau, wo überall angelegt wurde. Für die oberösterreichische Reifestrecke sei die Reiserrechnung im nachfolgenden mitgeteilt:

Prawnaw.

Item 3 β 6 $\mathcal{S}$ vmb weinper.

¹⁾ Ein Pfund ($\mathcal{H}$) = 8 Schillinge (β) = 240 Pfennige ($\mathcal{S}$).

²⁾ In Wels wurde nur zum Zwecke des Ankaufes von Wein (um 50 $\mathcal{S}$) angelegt.

- Item 2 2 pro vuis³⁾.
Item 24 2 pro panibus⁴⁾.

Obernperg.

- Item 25 2 vmb zwifail (= Zwiebel).

Schärding.

- Item 1 2 vmb pfirsach (= Pfirsiche).
Item 80 2 pro auena⁵⁾.
Item 4 3 10 2 pro panibus.

Paßaw.

Hier wurde längere Zeit gehalten und eingekehrt (14 3 18 2 zerung, 3 3 2 2 in der andern Herberg von [= für die] Rossen) und für die Weiterfahrt Fleisch, Brot, ein Stöckfisch (stokchvisch), Äpfel, Eier, Rüben, Butter angeschafft. Die nächste Station war

Aschaw (Mischach).

- Item 2 2 pro piris⁶⁾.
Item 8 2 pro vuis.
Item 4 2 pro nucibus⁷⁾.
Item 58 2 pro carnibus⁸⁾.
Item 2 2 vmb pfersach.
Item 10 2 propter deum vni febriantanti⁹⁾.
Item 4 2 ze mautt de Sale (Mautgeld für das mitgeführte Salz).

Lyntz.

- Item 7 2 pro offertorio¹⁰⁾.
Item 60 2 zerung.
Item 60 2 domine pro valeta.
Item 20 2 familie¹¹⁾.
Item 12 2 pro pennis et caulibus ad navem¹²⁾.

³⁾ Weintrauben; überhaupt wurde viel Obst benötigt, wie das Weitere zeigen wird.

⁴⁾ Brot.

⁵⁾ Hafer für die am Schiffe mitgeführten (Reit-)pferde.

⁶⁾ Birnen.

⁷⁾ Nüsse.

⁸⁾ Fleisch.

⁹⁾ Almosen um Gotteslohn einem schwer Fieberkranken.

¹⁰⁾ Kirchengeld.

¹¹⁾ Die Reisenden hielten sich also — wahrscheinlich einen Tag — in Linz auf und gaben der Wirtin (domina) und der Dienerschaft (familiae) ein Abschiedsgeschenk.

¹²⁾ penna eigentlich die Schwinge, caulis der Stiel, hier also im Zusammenhange mit der Schiffsverwendung, neue Ruder und Ruderstangen.

- Item 4 3 vmb öpfel.

- Item 12 2 pro vase in Mäthausen¹³⁾.
Item 12 2 pro ovis¹⁴⁾.

Die Fahrt ging dann über Achleiten-Strengberg, dem Verwaltungssitze der tegernseerischen Besitzungen in Österreich, wo Fische an Bord genommen wurden, in Tagereisen über Ybbs und Böchlarn nach Loiben. Dort und in Soching wurde der Weinlese und dem Keltern beigemohnt und mit dem Stiftshofmeister die Jahresabrechnung gepflogen. Außerdem wurden 39 Fässer Wein (wohl sehr große Fässer) am Wasserwege abgefertigt, wovon 37 für den Stiftsgebrauch nach Wasserburg geladen wurden, während je eines für den Herzog Heinrich von Bayern und für einen gewissen Gewolf in Passau bestimmt waren.

Der tegernseerische Reisende hatte aber noch in dem oberwähnten Stiftsbesitz Achleiten nach dem Rechten zu sehen und abzurechnen. Er unternahm daher die Rückreise zu Pferde über Land über die Nachtstationen Emmerßdorf und Ybbs, wo er die Donau übersehte, und nahm kurzen Aufenthalt in Amstetten (4 2 für Wein). Von Achleiten reiste er nach erfolgter Inspektion und Abrechnung ab. Die erste Nachtstation mit anschließendem Aufenthalt war Ebelsberg.

Ewersperg.

- Item 3 2 leprosis (dem Spital).
Item 4 3 5 2 vmb visch.
Item 7 2 pro offertorio.
Item 3 2 ainem pilgram (= Pilger).
Item 2 2 pueris (= jungen Dienstknechten).
Item 10 2 seruo kastner qui portauit tunecam¹⁵⁾.
Item 4 2 leprosis.
Item 35 2 pro piscibus¹⁶⁾.
Item 15 3 15 2 zerung.
Item 52 2 pro valetis.

¹³⁾ Irgenheim in Mauthausen besorgtes Geschirr.

¹⁴⁾ Eier.

¹⁵⁾ Dem Diener des Kastners in Achleiten, der ihm die Kleidung (nach-)trug.

¹⁶⁾ Fische; die zweimalige Ausgabe für das Spital und für Fische läßt darauf schließen, daß der Aufenthalt in Ebelsberg, wohl beim bischöfl. Passauerischen Offizial, gegen das Programm verlängert wurde.

Wells.

- Item 14 ȝ vmb zügel.
 Item 5 ȝ ze vesten.
 Item 28 ȝ vom fälēissatel vnd gürten
 ze machen¹⁷⁾.
 Item 15 β 6 ȝ zerung.
 Item 18 ȝ pro calceis kasperl¹⁸⁾.
 Item 3 ȝ vmb strikch.
 Item 24 ȝ ze beschlahen (= Pferd-
 beschlag).
 Item 2 ȝ propter deum.
 Item 11^{1/2} β ȝ pro cultellis¹⁹⁾.
 Item 25 ȝ pro vino fora cena²⁰⁾.
 Item 7 ȝ pro offertorio.
 Item 16 ȝ malmasia²¹⁾.
 Item 6 grohs²²⁾ pro valetis.
 Item 20 ȝ familie.

Ryed²³⁾.

- Item 4 ȝ scholaribus (= fahrenden ?
 Schülern).
 Item 12 β 8 ȝ zerung.
 Item 32 ȝ domine pro valetis.
 Item 20 ȝ familie.
 Item 1 ȝ vmb ain tegel stablium²⁴⁾.

Maurkirchen.

- Item 10 β 6 ȝ zerung.
 Item 10 ȝ bibales seruo plebani
 (= Tringeld dem Diener des Pfarrers).
 Item 4 ȝ edituo ibidem²⁵⁾.
 Item 3 ȝ dem hausknecht.

Mit der nächsten Station Burghausen war das heutige Oberösterreich schon verlassen. Über Trostberg und Nibling ging's heimwärts nach Tegernsee. Leider ist

¹⁷⁾ In Wells wurde also das Saumzeug aus-
 gebessert und erneuert. Felleisensattel ist das am
 Sattel befestigte Felleisen.

¹⁸⁾ Einem Kaspar für Schuhe.

¹⁹⁾ Kleine Messer; man versorgte sich also
 bei der schon damals blühenden Messerindustrie
 mit dem Stiftsbedarf.

²⁰⁾ Wein außerhalb der Tischzeit, also für
 Stärkungsschluche auf dem Ritte.

²¹⁾ Malvasierwein, vergleiche den Traminer
 in Wasserburg!

²²⁾ Interessant die abweichende und sehr frühe
 Rechnung mit Groschen!

²³⁾ Ried im Innkreis. Da bei Ritten durch-
 schnittlich täglich nur 30 Kilometer zurückgelegt
 wurden, liegt hier entweder ein Gewalttritt vor
 oder wahrscheinlich eine Verschweigung einer
 Zwischenstation (vielleicht weil keine Ausgaben ent-
 standen).

²⁴⁾ Bleisplaster; alter volkstümlicher Ausdruck
 ist „Stäblsalbe“.

²⁵⁾ Vielleicht der Stall- und Pferdepuher?

nirgends in dieser auch durch ihre charak-
 teristische Mischung von Deutsch und
 Latein köstlichen Reiserrechnung die Dauer
 der ganzen Fahrt und die Zahl der
 Reisenden erwähnt. Die kleinen Auschnitte
 aus ihr aber haben vielleicht das Inter-
 esse der heimatischen Leser geweckt.

Dr. Artur Maria Scheiber
 (Zinz).

... |

Der Hallstätter Gletschergarten.

(Aus dem Museum in Hallstatt. V.)

In den glacialen Trog des Schern-
 tales stürzen mehrere Wasserfälle hinab.
 Während aber der „Schleierfall“ des
 Spraterbaches beim Binderwirtshause
 oder der „Schleierfall“ des Lauterbaches
 beim Waldbachstrub und dieser selbst im-
 mer mehr oder weniger Wasser führen,
 liegt das Felsenbett des Dürren-
 baches für gewöhnlich trocken. Nur
 bei stärkerem oder lang andauerndem
 Regen stürzt das Wasser schäumend und
 viele Wasserfälle bildend, zu Tal.

Der zur Simonshütte führende Reit-
 weg überseht beim Dürrenbüchel
 mit der Dürrenbrücke den Dür-
 renbach. Ungefähr fünf Wegminuten
 bachaufwärts (von der Dürrenbrücke aus
 gerechnet) wurde eine Reihe von Stein-
 mühlen mit Mahlstainen festgestellt, die
 ein hervorragendes Naturdenkmal dar-
 stellen.

Der Musealverein in Hallstatt ent-
 schloß sich sofort, die Erschließung für
 den Fremdenverkehr durchzuführen. In-
 folge des Entgegenkommens der Forst-
 verwaltung Hallstatt, die die Erlaubnis
 zur Anlage gab, und der Gemeindevor-
 steherung von Hallstatt, die den Fremden-
 verkehr wie die Heimatkunde zu fördern
 bestrebt ist und die Hälfte der Kosten
 bezahlte, konnten die nötigen Arbeiten
 rasch durchgeführt werden.

Ein am linken Ufer des Dürrenbaches
 liegender Steig führt zu den „Leinen
 Gletscher mühlen“, die sehr schöne
 Mahlstainen und geschauerte Wände zei-
 gen. Bei etwas stärkerer Wasserführung
 können sogar die Mahlstainen in Tätigkeit
 beobachtet werden.